



Creafactory

LEBENSRAUM
METALLI
LEBENSRAUM
METALLI
LEBENSRAUM
METALLI
LEBENSRAUM
METALLI
LEBENSRAUM
METALLI
LEBENSRAUM
METALLI

Wo einst Schmelzöfen standen, befindet sich heute das Einkaufszentrum «Metalli». Seit 1887 haben die Metall Zug Ag und ihre Vorgängergesellschaften ihr Geschäft durch den Wandel der Zeit geführt. Dabei bekannten sie sich immer zum Standort Zug. Um dieses geschichtsträchtige Areal inmitten des Stadtzentrums für eine neue Ära zu wappnen, will der Lebensraum Metall im Dialog mit der Zuger Bevölkerung zukunftsfähige urbane Nutzen entwickeln. Noch steht das Projekt ganz am Anfang. Reden Sie mit!

www.lebensraum-metalli.ch



1887 Gründung der «Metalli»

1880/81 baute die «Actiengesellschaft Email- & Metallwaaren Fabrik Zug» die erste grosse Fabrik-



anlage der Stadt Zug. Kernstück war ein zweigeschossiger Backsteinbau mit einer Fassadenlänge von 118 Metern entlang der Baarerstrasse. Die «Emaili» produzierte Emailwaren und Haushaltsgegenstände wie die «Zuger

Kanne» für Milchtransporte. Nach dem Konkurs der «Emaili» gründete ein aus Zuger und Zürcher Geschäftsleuten bestehendes Konsortium 1887 die Firma «Metallwarenfabrik Zug» («Metalli») neu.

1913 «Verzinki»

1913 wurde die in der Industriestrasse ansässige Verzinkerei Zug als neue Firma der Metallwarenfabrik Zug gegründet. Die «Verzinki» spezialisierte sich auf das Verzinken von Blechteilen für die Landwirtschaft und das Baugewerbe sowie die Produktion von Küchengeräten.



Die «Metalli» erweiterte ihre Produktpalette und begann mit der Bearbeitung von Aluminium und rostfreiem Stahl. 1912/13 wurde der Hauptbau an der Baarerstrasse auf 168 Meter verlängert. 1916 zählte die «Metalli» 550 Mitarbeiter – so viele, wie nie zuvor oder danach.

1950 Aufschwung und Wandel

Die Nachkriegskonjunktur brachte der «Metalli» einen anhaltenden Aufschwung. Sie baute nun auch Heizöfen, Kochherde und Backöfen. 1950 ging die erste automatische Waschmaschine vom Band, 1962 der erste Geschirrspülautomat. Später kamen Mikrowellengeräte, Klimaanlage und ganze Küchenkombinationen dazu. Der Werkstoff Email war Leichtmetall- und Kunststoffprodukten gewichen.



Durch die moderneren Materialien und Fabrikationsmethoden veränderte sich allmählich der Betrieb. An die Stelle der Schmelzerei und der Verzinkerei traten Entwicklungs- und Prüflabore.

1976 Umzug

1976 zog der Produktionsbereich der Metallwarenfabrik an den Standort der Verzinkerei. Bereits 1956 wurden die beiden Unternehmen in der Metallwaren Holding AG zusammengefasst und 1981 in V-Zug AG umbenannt. Die leerstehenden Produktionshallen der «Metalli» an der Baarerstrasse dienten nun zur Zwischennutzung als Ateliers, Lagerhallen und Eventräume.



Abbildungen: Metall Zug AG, V-ZUG AG, Staatsarchiv des Kt. Zug

1983 Rückbau



Während sich die «Metalli» zu ihrer Gründungszeit ausserhalb der Stadt befand, lag das Areal nun inmitten des Siedlungsgebietes. Für die Umnutzung der 40 000 Quadratmeter grossen Fläche

sah man deshalb urbane Nutzungen wie Geschäfte, Restaurants, Wohnungen und Büros vor. Nachdem der Bebauungsplan vom Zuger Stimmvolk mit guter Mehrheit angenommen wurde, erfolgte 1983 der Abbruch der alten Fabrikgebäude.

1987 Einkaufszentrum «Metalli»

Am 24. September 1987 öffnete das Einkaufszentrum «Metalli» seine Tore. Der postmoderne Bau schuf einen neuen Zuger Stadtkern, der eine ausgewogene Mischung aus Wohnraum, Büroflächen, Läden und Dienstleistungsbetrieben beherbergte.

Nach drei weiteren Etappen war die Arealüberbauung im September 1994 abgeschlossen.

Zwischen 2008

und 2012 wurde die Einkaufsallee erneuert und der Mietermix den veränderten Anforderungen der Kundschaft angepasst.



www.lebensraum-metalli.ch